

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 19. August 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: So sollen Christen leben / 2

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 19. August 2011

Liebe Himmelsfreunde,

weiter geht's mit den Ermahnungen des Paulus an die Christen. Seine Worte haben es in sich, nicht wahr? Wenn wir DAS alles in die Tat umsetzen wollen, haben wir ganz schön zu tun: wir müssen unser innerstes Wesen völlig umkrepeln (lassen)! Ich zumindest, und ich gehe mal davon aus, dass ich damit nicht allein bin. Und besonders der zweite Teil des heutigen Textes - der über die Obrigkeit - wird so manchem Menschen nicht schmecken: denken wir doch oft, "die da oben", unsere Politiker wären so viel schlechter als das Volk. Doch wenn man auf die Bibel hört, sind sie genau das, was wir jetzt verdienen ...

ERMAHNUNGEN
=====

Liebe gegen alle Menschen, selbst die Feinde

Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Freut euch mit den Fröhlichen, weinet mit den Weinenden. Seid eines Sinnes miteinander, trachtet nicht nach dem Hohen, sondern laßt euch zum Niedrigen herab; haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid vor allen Menschen auf das Gute bedacht. Soweit es möglich ist und es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden. Rächet euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt dem Zorn Raum. Es steht ja geschrieben: "Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr." Vielmehr, wenn dein Feind hungert, speise ihn, wenn er dürstet, tränke ihn. Denn wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute.

Unterordnung unter die Obrigkeit

Jedermann ordne sich der obrigkeitlichen Gewalt unter; denn es gibt keine Gewalt, die nicht von Gott ist. Die bestehenden (Gewalten) sind von Gott angeordnet. Wer sich daher der Gewalt widersetzt, widersetzt sich der Anordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst das Gericht zu. Nicht das gute Werk hat Grund, die Obrigkeit zu fürchten, sondern nur das böse. Du willst die Gewalt nicht fürchten müssen? Dann tue, was recht ist, und du wirst von ihr Lob erhalten. Denn sie ist für dich Gottes Dienerin für das Gute. Wenn du aber Böses tust, so fürchte, denn nicht umsonst trägt sie das Schwert. Ist sie doch Dienerin Gottes, Rächerin zum Zorn für den, der Böses tut. Darum ist es geboten, sich zu unterwerfen, nicht nur um des Zornes, sondern auch um des Gewissens willen. Deshalb bezahlt ihr ja auch Steuern; denn Gottes Diener sind sie, wenn sie beharrlich diesem Amt obliegen. Gebt allen, was ihr schuldig seid: Steuer, wem Steuer, Zoll, wem Zoll, Furcht, wem Furcht, Ehre, wem Ehre.

Römer 12,14-21 und 13,1-7

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
